

Vorwort   Abkürzungsverzeichnis   Personenregister   Orts- und Sachregister

Griechisches Wörterverzeichnis   Karte des Sāsānidenreiches

NPi I: Introduction   NPi II a: Main part a   NPi II b: Main part b   NPi III: Conclusion

ŠKZ I: Genealogie   ŠKZ II: Hofstaat Pābags   ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I.   ŠKZ V: Frauen

## Ardašīr Tahmšābuhr [NPi II a 15]

### B:

**NPi<sup>1</sup>: § 32: mpl C 6,05 - C 8,05:** W ʔrthštr ZY t[h]mš[h]pwhry; **pal c 11,02 - c 12,02:** W ʔrthštr <--> thmšh[ypwhr. – **Übers.:** Ardaxšēr Tahmšābuhr.

**§ 32:** [And when] We arrived [in] Asōrestān at this place where this monument has been made, then Šābuhr the Hargbed, and Pērōz the Prince, and Narseh the Prince, son of Sāsān, and Pābag the Bidaxš, and Ardaxšēr the Hazārbed, and Ardaxšēr Surēn, and Ohrmazd Warāz, [and Warhāndād ? Lord of Undīgān,] and Kirdēr the Mowbed of Ohrmazd, and [...]z-narseh Kāren, and [...] the first (?) [of the ...?], and Raxš the General, and *Ardaxšēr Tahmšābuhr*, [..., and ...] Secretary of the Finances, and Jōygid the Cupbearer, [and] likewise the Princes and Grandees and Nobles and Householders and Satraps and Accountants (and) Storekeepers (? not Pa) and the remaining Persians and Parthians who were in Asōrestān [and Xūzestā?]n and Garamaea and Syārzūr, all together they came to Xāyān ī Nīkatrā to meet Us.

And here they came into Our presence where this monument has been made.

### P:

Ardašīr Tahmšābuhr<sup>2</sup> gehörte zu den zahlreichen Würdenträgern, die sich nach dem Tode →Wahrāms II.<sup>3</sup> (276-293 n.Chr.) im Thronfolgestreit zwischen König →Narseh<sup>4</sup> von Armenien und →Wahrām III.<sup>5</sup> an entscheidender Stelle an den Auseinandersetzungen beteiligten. Die einzige Quelle für diesen Thronfolgestreit, der in einen Bürgerkrieg auszuarten drohte, ist die mittelpersisch-parthische Bilingue des Königs

<sup>1</sup> Der vollständige Text der Pāikūlī-Inschrift in der englischen Übersetzung von P.O.Skjærvø findet sich in dieser Prosopographie s. v. Narseh, König der Könige von Ērān und Anērān unter B: Quellen.

<sup>2</sup> Zum Namen Ardašīrs s. F.Justi, Iranisches Namenbuch (1895) 34-36 s.v. Artaxšaθrā. - M.Back, SSI (1978) 190, Nr. 45; 263, Nr. 333. – Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 46, Nr. 126; 166, Nr. 890 und 148, Nr 766. - Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 12-13 = § 1.7.

<sup>3</sup> U.Weber, Wahrām II., König der Könige von Ērān und Anērān. In: IrAnt 44(2009) 559-643.

<sup>4</sup> U.Weber, Narseh, König der Könige von Ērān und Anērān. In: IrAnt 47(2012) 153-302.

<sup>5</sup> Zum historischen Hintergrund des Thronfolgestreits nach dem Tode Wahrāms II. s. U.Weber, Wahrām III., König der Könige von Ērān und Anērān. In: IrAnt 45(2010) 353-394.

Narseh am Monument von Pāikūlī (Abb. 1-2) in 'Irāqi-Kurdistān<sup>6</sup>. Überlieferungen der zweiten und dritten Tradition sind bis jetzt unbekannt.



Abb. 1: Lage des Passes von Pāikūlī<sup>7</sup>  
und des Ortes Xāyān ī Nikātrā

<sup>6</sup> Zur geographischen Lage von Pāikūlī s. E.Kettenhofen, Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (TAVO – Karte B VI 3). - id., Tirdād und die Inschrift von Paikuli. Kritik der Quellen zur Geschichte Armeniens im späten 3. und frühen 4. Jh. n.Chr. (1995) 1-3; 5: Abb. 1. - Pāikūlī-Inschrift = NPi: H.Humbach/P.O.Skjærnvø, The Sassanian Inscription of Paikuli. P. 1-3. Wiesbaden 1978-1983.

<sup>7</sup> E.Kettenhofen, Tirdād und die Inschrift von Paikuli (1995) 5: Abb. 1: Zeichnung von Ch.Bandomer, Tübingen, auf der Grundlage von H.Humbach/P.O.Skjærnvø, NPi Part 1(1978) Fig. 116 (Sketch-map by G.D.Davary).

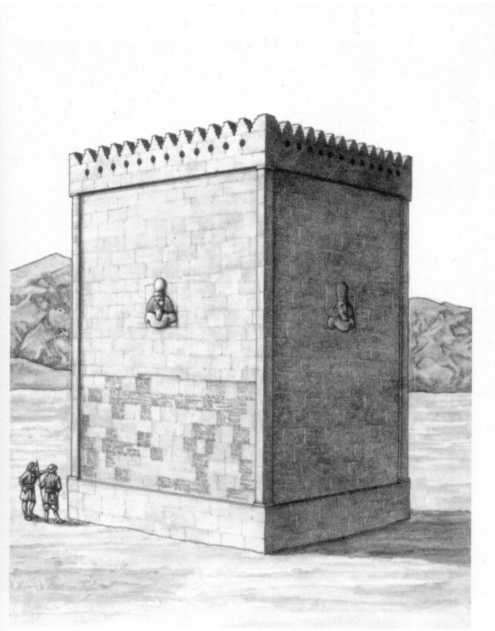


Abb. 2: Pāikūlī. Turm des Narseh (Rekonstruktion)<sup>8</sup>

Neben der Šābuhr-Inschrift ist die Bilingue von Pāikūlī von großer Bedeutung für die prosopographische Überlieferung im 3. Jahrhundert n.Chr. Sie ergänzt mit 57 genannten Personen unsere Kenntnis von den bedeutendsten Persönlichkeiten des Sāsānidenhofes und von vielen bisher unbekanntem Königen und Herrschern kleinerer Reichsgebiete<sup>9</sup>. Gleichzeitig vermittelt die Pāikūlī-Inschrift Einblicke in die Organisation des Staatsapparates und in die offizielle Epistolographie des Reiches im späten 3. Jahrhundert n.Chr.

Zunächst ist es jedoch notwendig, den historischen Hintergrund der Ereignisse kurz zu skizzieren<sup>10</sup>. Ausgangspunkt für die kriegerischen Auseinandersetzungen war die Krönung Wahrāms III., der auf Initiative →Wahnāms, Sohn des →Tatrus [NPi II a 2 und II b 2], ohne Wissen des Adels, der höchsten Würdenträger des Reiches und der Perser und Parther, im Jahre 293 n.Chr. den Thron des Sāsānidenreiches bestiegen hatte. Die Krönung Wahrāms III. stieß jedoch bei einem Teil des Adels und vor allem bei König Narseh von Armenien, der schon von →Wahrām I.<sup>11</sup> (273 n.Chr.) in der Thronfolge übergangen worden war, auf großen Widerstand und drohte in einen Bürgerkrieg auszuarten. Daß Narseh sich in der Tat in der Thronfolge übergangen fühlte, beweist seine „damnatio memoriae“ an der Inschrift am Investiturelief Wahrāms I. in Bīšābuhr (V). Narseh sah Wahrām I. als Usurpator an. Desungeachtet verhielt sich Narseh gegenüber den Herrschern der Wahrām-Familie jedoch stets loyal. Als aber nach dem Tode Wahrāms II. ein Teil des Adels Narseh mit eindringlichen Worten bat, nach Ērānšahr zu kommen und den Thron der Ahnen zu besteigen, ging Narseh auf ihr Bittgesuch ein. Anführer der Partei Wahrāms III. war Wahnām, Sohn des Tatrus, der vermutlich schon zu Lebzeiten Wahrāms II. ein hoher Würdenträger mit beträchtlichen Machtbefugnissen am sāsānidischen Königshof gewesen sein muß. Auf der Gegenseite stand König Narseh, unterstützt von den höchsten

<sup>8</sup> E.Herzfeld, Paikuli 1(1924) 7, Fig. 7.

<sup>9</sup> Vgl. die Neufunde: C.G.Cereti/G.Terribili, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: IrAnt XLIX(2014) 347-412.

<sup>10</sup> U.Weber, Wahrām III., ibid. (2010) 353-394 und Narseh, König der Könige von Ērān und Anērān, ibid. (2012) 153-302.

<sup>11</sup> U.Weber, Wahrām I., König der Könige von Ērān und Anērān (273-276 n.Chr.). In: Festschrift für E.Kettenhofen (2008) 171-221.

Würdenträgern (Taf. 1) des Reiches, die ihm schon bei ihrem ersten Treffen am Paß von Pāikūlī, an dem Ort Xāyān ī Nīkātrā (Abb. 1)<sup>12</sup>, die Großkönigswürde angeboten hatten. Daß die Thronstreitigkeiten letztlich zugunsten Narsehs ausgingen, lag wohl entscheidend an einem Stimmungswechsel innerhalb der Truppen Wahrāms III. Ein Teil seiner Truppen fiel von ihm ab und ergab sich Narseh. Als die Niederlage der Partei Wahrāms III. abzusehen war, unterwarf er sich seinem Großonkel Narseh und verzichtete auf seinen Thronanspruch<sup>13</sup>. Im Hinblick auf die Erfolglosigkeit seiner Unternehmungen gab auch Wahnām den Kampf auf. Nach der Bestrafung der gegnerischen Partei berief Narseh eine Adelsversammlung ein, um sich einer seit Ardašīr I. üblichen Königswahl zu stellen.

In Erinnerung an das denkwürdige Treffen in Xāyān ī Nīkātrā und wohl seine erste Proklamation zum Großkönig ließ Narseh die Pāikūlī-Inschrift setzen. Narsehs Absicht war es, in dieser Inschrift alle Ereignisse der Auseinandersetzungen offen darzulegen und auch über seine Königswahl wahrheitsgetreu zu berichten. Von daher ist die Pāikūlī-Inschrift als Rechenschaftsbericht und gleichzeitig als Legitimations-schrift für Narsehs Aufstieg zum šāhān šāh des Sāsānidenreiches zu bewerten<sup>14</sup>.

Es stellt sich die Frage, welche Rolle Ardašīr Tahmšābuhr unter den höchsten Würdenträgern des Reiches spielte. An drei Stellen der Narseh-Inschrift, in den Paragraphen 16, 32 und 92-93, finden sich Listen von Parteigängern des Königs Narseh, deren Namen ohne diese Quelle wohl niemals bekannt geworden wären. Während die erste Personenliste (§ 16) nur acht Würdenträger aufweist, die Narseh eine Botschaft senden mit der Aufforderung, den Thron der Ahnen zu besteigen, überliefert die zweite Liste fünfzehn Namen, von denen jedoch acht schon aus der ersten Liste bekannt sind. Ardašīr Tahmšābuhr, der auf Rang 13 der zweiten Liste steht, nimmt an dem entscheidenden Treffen zwischen Narseh und seinen Parteigängern auf dem Paß von Pāikūlī teil (Abb. 1) und weist sich durch diese Nominierung als Anhänger des Königs Narseh von Armenien aus. Man darf wohl annehmen, daß Ardašīr Tahmšābuhr neben seinem eindeutigen Votum für König Narseh auch aktiv am Aufmarsch der Truppen beteiligt war.

Es ist aufschlußreich, daß Ardašīr Tahmšābuhr, der offensichtlich nicht zum Hochadel zählte und auch kein Hofamt innehatte, zum Kreis der höchsten Würdenträger des Reiches gehörte und an dieser entscheidenden Versammlung auf dem Paß von Pāikūlī teilnahm. Welche hohe Persönlichkeiten des Reiches hier zusammenkamen, beweist die folgende Aufstellung (II. Personenliste: Taf. 1): Die Gruppe der Anhänger des Narseh führte der Oberbefehlshaber des Heeres (hargbed) an, gefolgt von zwei Prinzen, dem Vizekönig (bidaxš), dem Chiliarchen (hazārbed), fünf Vertretern des sāsānidischen Hochadels<sup>15</sup> und dem Anführer der Reiterei (spāhbed). Diesen Würdenträgern folgt Ardašīr Tahmšābuhr auf dem dreizehnten Rang. Ihm nachge-

<sup>12</sup> Es ist das Verdienst W.B.Hennings [A Farewell to the Khagan of the Aq-Aqatārān. In: BSOAS 14(1952) 501-521; hier 519f.], diesen Ortsnamen richtig rekonstruiert und gelesen zu haben (520): "...one will inevitably restore (N)[Y]DKTL[<sup>2</sup>Y] or (N)[Y]DKTL[<sup>2</sup>N] and identify Hāyān īg N. with Nīqātōr-Āwānā (Syriac Nyqtwr-wn), a place of unknown situation within the confines of the Nestorian metropolis of Bēš Garmai, to which Paikuli and its neighbourhood belonged, see G.Hoffmann, *Auszüge aus Syrischen Akten persischer Märtyrer*, pp. 48 (n. 417), 277". - V.Popp(I-III)/H.Humbach(IV), Die Paikuli-Inschrift im Jahre 1971. In: Baghdader Mitteilungen 6(1973) 99-109.

<sup>13</sup> H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 51f., § 51.

<sup>14</sup> U.Weber/J.Wiesehöfer, König Narsehs Herrschaftsverständnis. In: *Commutatio et contentio. Studies in the Late Roman, Sasanian and Early Islamic Near East. In Memory of Z.Rubin* (2010) 89-132.

<sup>15</sup> In dieser Reihenfolge treten hier die Mitglieder der vornehmsten adligen Familien auf: Ardašīr Sūrēn, Ohrmazd Warāz, \*Warhāndād, Herr von Andēgān, Kerdīr, der mowbed des Ohrmazd und [...]z-Narseh Kārin.

ordnet sind der Leiter der Finanzverwaltung (pa. hštr-ḥmr SPRA) und der oberste Mundschenk (pa. tkrpty).

Bemerkenswert ist, daß die Pāikūlī-Inschrift im Gegensatz zur Šābuhr-Inschrift nur wenige Träger von Ehrentiteln aufweist<sup>16</sup>. Das entscheidende Auswahlkriterium für Ardašīr Tahmšābuhrs Aufnahme in diesen illustren Kreis ist vermutlich sein Ehrentitel Tahmšābuhr, den Ardašīr sich für außerordentliche Leistungen erworben haben wird. Die Vergabe von Ehrentiteln geht auf eine alte persische Tradition zurück und war schon zu Zeiten der Achaimeniden bekannt<sup>17</sup>. Ihre Verleihung ist als Ausdruck der Wertschätzung für herausragende Verdienste um König und Reich anzusehen. Aus welchen Gründen und für welche Verdienste eine derartige Einstufung erfolgte, läßt sich nach heutigem Erkenntnisstand nicht nachvollziehen. Ausschlaggebend für das Protokoll könnte in der Wertigkeit der Ehrentitel oder im Rang der Würdenträger zu suchen sein. Ebenfalls unbeantwortet muß die Frage nach der Wertigkeit der einzelnen Ehrentitel bleiben. Die Ehrentitel sind in der Regel Zusammensetzungen mit den Namen der Großkönige, die ihn verliehen haben. Dies zeigt sich bei sieben der acht zitierten Ehrentiteln in der Šābuhr-Inschrift. Die einzige Ausnahme ist der Würdenträger Ardašīr ‚Ardašīr-Šnōm‘ [ŠKZ IV 20], der zum Hofstaat Šābuhrs I. gehört. Dabei ist nicht auszuschließen, daß dieser Würdenträger die Auszeichnung von Ardašīr I. erhielt und in den Hofstaat seines Nachfolgers übernommen wurde.

Bei den spätgriechischen und lateinischen Autoren und auch in der wissenschaftlichen Diskussion sind diese Ehrentitel oft als Patronyme mißverstanden worden<sup>18</sup>. Ardašīrs Epitheton Tahmšābuhr ist aber nicht als Patronym, sondern als Ehrentitel<sup>19</sup> anzusehen, der nicht nur im 3. Jahrhundert n.Chr., sondern auch in späteren Jahrhunderten beliebt war<sup>20</sup>. Dieser Ehrentitel, in der Bedeutung ‚Tapfer ist Ardašīr‘, stellt für seinen Träger eine hohe Auszeichnung dar, die er auf Grund besonderer Verdienste für den König und das Reich erhalten haben wird. Auch im Falle Ardašīrs zeigt sich, daß die Ehrentitel mehrheitlich aus Zusammensetzungen mit den Namen der Könige, die ihn verliehen haben, gebildet sind<sup>21</sup>. Daher könnte man davon ausgehen, daß Ardašīr Tahmšābuhr seinen Ehrentitel von Šābuhr I. erhalten hat.

<sup>16</sup> Nach dem Zeugnis der Šābuhr-Inschrift muß die Verwendung der Ehrentitel sehr beliebt gewesen sein: Im Hofstaat Ardašīrs I. tritt nur ein Träger eines Ehrentitels auf: → Abursān ī Ardašīr-Farr [ŠKZ III 15]; im Hofstaat Šābuhr I. steigt die Zahl der durch einen Ehrentitel ausgezeichneten Würdenträger auf sieben an: → Dēnag ī Mēšān bāmbišn, dastgerd Šābuhr [ŠKZ IV 3], → \*Sridōy ī Šāhm[ust] [ŠKZ IV 19], → Ardašīr ī Ardašīr-Šnōm [ŠKZ IV 20], → Pā(k)čīhr ī Tahm-Šābuhr [ŠKZ IV 21], → Čašmag ī Nēw-Šābuhr [ŠKZ IV 23], → Wohnām ī Šābuhr-Šnōm [ŠKZ IV 24]; auf dem 29. Rang steht in der mittelpersischen Version der Šābuhr-Inschrift nur eine Person → Pābīg ī Pērōz-Šābuhr, Sohn des Šanbid [ŠKZ IV 29], in der parthischen und griechischen Version dagegen stehen zwei Personen → Razmayōd [ŠKZ IV 30] ud Pābič Pērōz-Šābuhr, die Söhne (?) des Šanbid; gr. Ἰριμαωδ καὶ Παβις Πηρωσαβωρ Σονβεδηγαν (die Söhne ?) des Šanbid.

<sup>17</sup> A.Christensen, *L'Iran sous les Sassanides* (2<sup>e</sup>1944) 409f. – M.Sprengling, *Third Century Iran*. Sapor and Kartir (1953) 32. – s. auch U.Weber/J.Wiesehöfer, *Das Reich der Achaimeniden*. Eine Bibliographie. Berlin (1996) Nr. 9010-9010a; 9027.(AMI. Erg.Bd.15.)

<sup>18</sup> Ph.Huyse, *ŠKZ* 2(1999) 159.

<sup>19</sup> M.Sprengling, *Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster (KZ)* (1940) 411, Nr. 21. – A.Maricq, *Res Gestae Divi Saporis* (1958) 324 Anm. 2; 328. – M.Back, *ibid.* (1978) 263, Nr. 333. – Ph.Gignoux, *ibid.* (1986) 166, Nr. 890 und p. 148 Nr. 766: unklar ist hier Ph.Gignoux' Entscheidung für ein Patronymikon oder einen Ehrentitel. – Ph.Huyse, *ŠKZ* 2(1999) 159.

<sup>20</sup> F.Justi, *Iranisches Namenbuch* (1895) 318: Tahm; 321: Tamšāpūr. – Repr. Hildesheim 1963. – In der Šābuhr-Inschrift kommt ein mit Tahm- zusammengesetzter Ehrentitel nur einmal vor, wie oben beschrieben. – Beispiele für die Verwendung von Tahm mit dem Namen eines Königs finden sich bei Th.Nöldeke, *Tabari* (1879) 443 Anm. 1.

<sup>21</sup> A.Christensen, *L'Iran sous les Sassanides* (2<sup>e</sup>1944) 410: "Une sorte particulière de noms d'honneur étaient ceux composés du nom du roi, dans le service duquel la personne en question s'était distinguée".

**Taf. 1: I. und II. Personenliste der Pāikūlī-Inschrift<sup>22</sup>: §§ 16 und 32  
Anhängerschaft des Narseh (§ 16: 8 Personen; § 32: 15 Personen)**

Warahrān [III], King of Kings, son of Warahrān [II]  
Wahnām, Son of Tatus [NPi II a 2]

§ 16: I. Personenliste	§ 32: II. Personenliste
1. Šābuhr the Hargbed	1. Šābuhr the Hargbed [NPi II a 3]
2. and Narseh the Prince, son of Sāsān	2. and Pērōz the Prince [NPi II a 4]
3. [and] Pābag the Bidaxš	3. and Narseh the Prince, son of Sāsān [NPi II a 5]
4. and Ardaxšēr the Hazārbed	4. and Pābag the Bidaxš [NPi II a 6]
5. and Raxš the General	5. and Ardaxšēr the Hazārbed [NPi II a 7]
6. and Ardaxšēr [Surēn]	6. and Ardaxšēr Surēn [NPi II a 8]
7. and Ohrmazd Warāz	7. and Ohrmazd Warāz [NPi II a 9]
8. (and) *Warhāndād (?) Lord of Andēgān	8. [and *Warhāndād ? Lord of Andēgān] [NPi II a 10]
	9. and Kirdēr the Mowbed of Ohrmazd [NPi II a 11]
	10. and [...]z-narseh Kāren [NPi II a 12]
	11. and [...] the first (?) [of the ...?] [NPi II a 13]
	12. and Raxš the General [NPi II a 14]
	13. and <b>Ardaxšēr Tahmšābuhr</b> [NPi II a 15]
	14. [..., and ...] Secretary of the Financies [NPi II a 16]
	15. and Jōygird the Cupbearer [NPi II a 17]

**L:**

**Quelle:**

**NPi: E.Herzfeld**, Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire. Bd 1-2. Berlin 1924. -

**H.Humbach/P.O.Skjærvø**, The Sassanian Inscription of Paikuli [NPi]. P. 1-3. Wiesbaden, Teheran 1978-1983. - [Part 1: Supplement to Herzfeld's Paikuli. Wiesbaden, Teheran 1978. – Part 2: Synoptic Tables. Wiesbaden 1980. – Part 3.1: Restored Text and Translation by P.O.Skjærvø. Wiesbaden 1983. – Part 3.2: Commentary by P.O.Skjærvø. Wiesbaden 1983]. - s. auch die Rezension von W.Sundermann in: *Kratylos* 28(1983) 82-89. -

**Engl. Übers.:** hier Part 3.1: Restored Text and Translation by P.O.Skjærvø (1983) 27-74.

**P.O. Skjærvø**, A New Block from the Paikuli Inscription. In: *Journal of Inner Asian Art and Archaeology* 1(2006) 119-123.

**C.G.Cereti/G.Terribili**, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: *IrAnt* XLIX(2014) 347-412.

**ŠKZ: M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften (SSI). Leiden, Téhéran 1978. (Acta Iranica.18.) –  
**Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999.(Corpus Inscriptionum Iranicarum.P. III, 1,1,1-2.)

**Name:**

**F.Justi**, Iranisches Namenbuch. Marburg (1895) 34-36 s. v. Artaxša9rā. – Repr. Hildesheim 1963. -  
**M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran (1978) 190, Nr. 45; 263, Nr. 333.(Acta

<sup>22</sup> Nach H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 33f.: § 16. - 3.1(1983) 41-43: § 32.

Iranica.18.). – **Ph.Gignoux**, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 46, Nr. 126; 166, Nr. 890.(Iranisches Personennamenbuch.II,2.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). London 2(1999) 12f. = § 1.7.(Corpus Inscriptionum Iranicarum.I,1,2.)

#### Ehrentitel:

**Th.Nöldeke**, Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden. Aus der arabischen Chronik des Tabari. Leyden (1879) 443 Anm. 1. – Repr. Graz 1973. – **F.Justi**, Iranisches Namenbuch. Marburg (1895) 318. – Repr. Hildesheim 1963. – **A.Christensen**, L'Iran sous les Sassanides. Copenhague (1944) 409f. – Repr. Osnabrück 1971. – **M.Sprengling**, Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zo-roaster (KZ). In: American Journal of Semitic Languages and Literatures 57(1940) 341-429; hier 411, Nr. 21. – **id.**, Third Century Iran. Sapor and Kartir. Chicago (1953) 32. – **A.Maricq**, Res Gestae Divi Saporis. In: Syria 35(1958) 295-360; hier 324 Anm. 2; 328, Nr. 21 und Anm. 2. – Ebenf. abgedr. in: Classica et Orientalia. Paris (1965) 37-101; hier 66; 70.(Institut Français d'Archéologie de Beyrouth. Publication hors série.11.) – **H.Humbach/P.O.Skjærvø**, The Sassanian Inscription of Paikuli. Wiesbaden 3.1(1983) 42; 43; 128. – **Ph.Gignoux**, L'apport de l'ononastique sassanide à la philologie iranienne. In: Linguistica e Filologia. Atti del VII Convegno Internazionale di Linguistici. Milano (1984). Brescia (1987) 291-300; hier 299f. – **id.**, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 166, Nr. 890.(Iranisches Personennamenbuch.II,2.) – **U.Weber/J.Wiesehöfer**, Das Reich der Achaimeniden. Eine Bibliographie. Berlin (1996) Nr. 9010-9010a; 9027. (Archäologische Mitteilungen aus Iran, Ergänzungsband.15.) – **Ph. Huyse**, ŠKZ 2(1999) 159. (Corpus Inscriptionum Iranicarum.I,1,2.)

#### Geschichte:

**G.Hoffmann**, Auszüge aus Syrischen Akten persischer Märtyrer, übers. und durch Untersuchungen zur historischen Topographie erläutert. Leipzig (1880) 48 Anm. 417. (Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes.VII,3.) – **W.B.Henning**, A Farewell to the Khagan of the Aq-Aqatārān. In: Bulletin of the School of Oriental and African Studies 14(1952) 501-521. – Ebenf. abgedr. in: Selected Papers. Leiden 2(1977) 387-408.(Acta Iranica.15.)(Hommages et Opera Minora.6.). – **V.Popp(I-III)/H. Humbach(IV)**, Die Paikuli-Inschrift im Jahre 1971. In: Baghdader Mitteilungen 6(1973) 99-109. – **U.Weber**, Wahrām I., König der Könige von Ērān und Anērān (273-276 n.Chr.). In: Festschrift für Erich Kettenhofen. Hrsg. von O.Tabibzadeh und T.Daryae. Teheran (2008) 171-221. (Iranistik. Deutschsprachige Zeitschrift für iranistische Studien. 5,1-2 [2006-2007]). – **ead.**, Wahrām II., König der Könige von Ērān und Anērān. In: Iranica Antiqua 44(2009) 559-643. – **ead.**, Zu den Felsbildnissen des Königs Narseh. In: Res Orientales XIX(2010) 305-319. – **ead.**, Wahrām III., König der Könige von Ērān und Anērān. In: Iranica Antiqua 45(2010) 353-394. – **U.Weber/J.Wiesehöfer**, König Narsehs Herrschaftsverständnis. In: Commutatio et contentio. Studies in the Late Roman, Sasanian and Early Islamic Near East. In Memory of Z.Rubin. Ed. by H.Börm and J.Wiesehöfer. Düsseldorf (2010) 89-132. (Reihe Geschichte.3.) – **U.Weber**, Narseh, König der Könige von Ērān und Anērān. In: Iranica Antiqua 47(2012) 153-302.

#### Lageplan von Päikūlī:

**E.Kettenhofen**, Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (Tübinger Atlas des Vorderen Orients – Karte B VI 3). – **id.**, Tirdād und die Inschrift von Paikuli. Kritik der Quellen zur Geschichte Armeniens im späten 3. und frühen 4. Jh. n. Chr. Wiesbaden (1995) 5, Abb. 1 [Zeichnung von Ch.Bandomer, Tübingen, auf der Grundlage von H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPI Part 1(1978) Fig. 116]. – Zugl. Phil. Habilschr. Trier 1990.